



AUSGABE 19_10

BENEFIT

DIE BESTEN SEITEN DER ILS ICT GRUPPE

150 YEARS Imtech =
E+ICT+M



T|TRANSIFLOW
Informationstechnik

iop

EDV-SERVICE GMBH

myCON*
consulting on experience



Mit Pioniergeist und Innovationskraft zum

HIGHTECH-PROVIDER



150 JAHRE JUNG



Mag. (FH) HANSPETER LENZ
Director Corporate Marketing
ILS ICT Gruppe
hanspeter.lenz@ils.at

Liebe Leserinnen und Leser!

Imtech-Jubiläum. Mitunter ist es gar nicht so einfach, die richtige Wahl für das Cover-Foto unserer Kundenzeitung zu treffen. In dieser Ausgabe fiel uns die Entscheidung leicht: Denn der ILS-Eigentümer Imtech feiert heuer den 150. Geburtstag. Ein überraschendes Alter für ein Unternehmen, das sich nach wie vor frisch und tonangebend bei neuesten Technologie-Lösungen präsentiert. In diesem **BENEfIT** machen wir daher eine Reise durch die Geschichte des Hightech-Service-Providers mit niederländischen Wurzeln.

Operational Excellence. Imtech hat viele technische Neuerungen angestoßen und dabei schon lange das Prinzip der Operational Excellence umgesetzt, das sich nun unter diesem Schlagwort allgemeiner Popularität erfreut. Die Idee ist so einfach wie überzeugend: Letztlich zählt, innerhalb der Wertschöpfungskette die eigenen Aufgaben bestmöglich zu erledigen. So entstehen Produktführerschaften auf der einen und langfristige Kundenpartnerschaften auf der anderen Seite. Auch die ILS ICT Gruppe lebt diesen Grundsatz Tag für Tag in ihren vier Business Units und ist damit zu einem der erfolgreichsten IT-Systemhäuser in Zentraleuropa geworden.

Solider Background. Nach knapp zwei Jahren als Teil der Imtech-Familie zeigt sich immer mehr der Nutzen unseres internationalen Verbundes: So

sehen viele unserer Kunden unseren soliden Background als ein wesentliches Kriterium – wie etwa der Logistikdienstleister Logwin, zu dem wir in dieser Kundenzeitung ein aktuelles Projekt vorstellen (Seite 10). Unsere internationale Vernetzung wird jetzt intensiviert: Künftig wird es bei Imtech ICT einen europaweiten Servicedesk geben. Gerald Aigner, neuer Director Managed Services bei ILS Business Solutions, beschreibt im Interview auf Seite 11 diese ILS-Initiative und andere spannende Neuheiten.

Best Practice. Mehr zu Projekten mit unseren Kunden lesen Sie auf Seite 4: Wir stellen dort die neue Server- und Storage-Plattform des Wiener Sanatoriums Hera vor. Auf Seite 8 lesen Sie, wie Bramac durch ein neues Konzept für den Betrieb der Kernsysteme Kosten spart und zugleich höhere Sicherheit gewinnt. Und auf Seite 6 informieren wir über ein neues Modell für das Application Hosting speziell für Klein- und Mittelbetriebe, das wir gemeinsam mit dem oberösterreichischen Spezialisten Kogler Software realisiert haben.

Wir wünschen Ihnen viel Nutzen von diesem **BENEfIT**!

Ihr


Hanspeter Lenz

INHALT

4-5_INFRASTRUCTURE SERVICES. Gesundes Datenwachstum. *Best Practice:* x3650 M2 und DS 4700 als digitales Nervenzentrum für das Sanatorium Hera. **It's Magic.** ILS intensiviert Zusammenarbeit mit Magic Software.
6-9_BUSINESS SOLUTIONS. Big IT for Small Enterprises. *Best Practice:* Application-Hosting für Kogler Software Solutions.
Optimierte IT-Architektur. *Best Practice:* Bramac realisiert 25 % Einsparung durch Restrukturierung.
10-13_INSIDE. Team Work(s). *Best Practice:* Rollout von LBASE TMS bei Logwin. **IT strategisch betrachtet.** *Im Interview:* Mag. Gerald Aigner, neuer Director Managed Services. **Innovation aus Tradition.** Ein Blick zurück auf 150 Jahre Imtech.
14-15_MENSCHEN. Neue Mitarbeiter. Im Porträt: 14 Neuzugänge bei der ILS ICT Gruppe.
16_NEWS. Wichtiges in Kürze. IBM zeichnet Garantieleistungen von ILS aus. ILS-Staffel nimmt beim Wien-Marathon teil.



IMPRESSUM

BENEfIT - DIE BESTEN SEITEN DER ILS FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
ILS Consult GmbH, Goethestraße 84, 4020 Linz
Tel: +43 (5) 1715 10, Fax: +43 (5) 1715 9000
E-Mail: office@ils.at, www.ils.at
KONTAKT: Mag. (FH) Hanspeter Lenz
hanspeter.lenz@ils.at
Telefon: +43 (5) 1715 1717
Redaktion: Mag. Alexandra Kropf
LAYOUT: Maria Weilguni Werbebüro
DRUCK: Druckerei Bad Leonfelden
FOTOS: Getty Images, ILS Gruppe, Privat.

AUF EINEN BLICK: DIE WICHTIGSTEN IT- UND LOGISTIKTERMINE

UPDATE

17.6.2010
ILS Summer Bits: VMware
Aktuelle Informationen zu Virtualisierung mit VMware und Best-Practice-Beispiele.
Ort: Wien
Kontakt: www.ils.at

24.6.2010
ILS Summer Bits: VMware
Aktuelle Informationen zu Virtualisierung mit VMware und Best-Practice-Beispiele.
Ort: Linz
Kontakt: www.ils.at

21.9. – 22.9.2010
D-A-CH Security 2010
Arbeitskonferenz mit dem Ziel, eine interdisziplinäre Übersicht zum aktuellen Stand der IT-Sicherheit zu geben.
Ort: Technische Universität Wien
Kontakt: www.syssec.at

21. – 23.9.2010
DSAG-Jahreskongress
Die DSAG versteht sich als Informationsforum und Sprachrohr aller angeschlossenen SAP-Anwender und stellt den Jahreskongress unter das Motto „Lösungen von der Vision zur Umsetzung!“
Ort: CCN CongressCenter Nürnberg
Kontakt: www.dsag.de

12. – 14.10.2010
SAP TechED 2010 Berlin
Bereits zum 15. Mal findet diese Konferenz in Europa statt, bevor sie Station in Las Vegas macht.
Ort: Messe Berlin
Kontakt: www.sapteched.com

13. – 14.10.2010
pma focus
Unter dem Titel „VISION 2020 – Willkommen in der Projektmanagement-Welt der Zukunft“ dreht sich alles um Trends und Entwicklungen – präsentiert von hochkarätigen Referenten und Experten im Projektmanagement.
Ort: Austria Center Vienna
Kontakt: www.p-m-a.at

X3650 M2 UND DS 4700 ALS DIGITALES NERVENZENTRUM EINES SPITALS

GESUNDES DATENWACHSTUM

KURZ & BÜNDIG

ILS implementierte eine Hardware-Plattform mit Server und Storage für das Krankenhaus-Informationssystem des Sanatoriums Hera in Wien.



Bernd Wassertheurer, Ernst Scharfetter und Sebastian Hinterseer realisierten gemeinsam eine verlässliche Server- und Storage-Lösung von IBM für das Krankenhaus-Informationssystem des Sanatoriums Hera.

Höchste medizinische Standards. Das Sanatorium Hera ist ein Spital der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA). Am Standort im 9. Wiener Bezirk behandeln 18 spezialisierte Ambulanzen pro Jahr mehr als 100.000 Patienten. Hinzu kommen ein Gesundheits- und Vorsorgezentrum sowie mehrere spezialisierte Beleg-Stationen. Sämtliche Patienten werden 24 Stunden am Tag auf höchstem technischem und medizinischem Niveau betreut.

Zentraler elektronischer Patientenakt.

Diese Standards zeigen sich auch im Krankenhaus-Informationssystem (KIS) des Sanatoriums Hera. Das Haus hatte schon seit Längerem zwei derartige Anwendungen im Einsatz und entschloss sich, künftig mit einem singulären System für die ambulante und stationäre Betreuung zu arbeiten. Die Healthcare-Lösung ORBIS von Agfa HealthCare wird nun sämtliche Anforderungen abdecken: Stammdaten und Bilder der Patienten, Dokumentation der Leistungserbringung, Versicherung, Verrechnung, elektronische Krankengeschichte, Befund- und Arztbriefschreibung und vieles mehr. Als zentraler Patientenakt erfüllt das System auch die ELAK-Anforderungen.

Skalierbare, stabile Hardware-Plattform. „Im Zuge dieser Umstellung war eine verlässliche Hardware-Plattform gesucht“, erklärt Ernst Scharfetter, Teamleiter IT beim Sanatorium Hera: „Unser Wunsch war ein möglichst stabiles, betriebseffizientes und zukunftsorientiertes System mit guten Erweiterungsmöglichkeiten. Denn schließlich hängt an diesem System die Leistungsfähigkeit des gesamten Spitals.“

Bewährte IBM-Lösung. Mit Systemen von IBM hatte das Sanatorium Hera schon gute Erfahrungen gemacht, daher gab es die Präferenz, bei diesem bewährten Partner zu bleiben. Wesentlich war ebenso, die Hardware optimal mit der Software abzustimmen. ILS Infrastructure Services schnürte daher in direkter Zusammenarbeit mit Agfa HealthCare ein Paket, das genau auf diese Anforderungen zugeschnitten war. Knotenpunkt des digitalen Nervenzentrums sind 10 IBM Systeme x3650 M2. „Wir haben uns aus Sicherheitsgründen bewusst für 10 physisch getrennte Server entschieden, um kritische und nicht-kritische Daten optimal zu trennen“, erläutert dazu ILS-Account-Manager Sebastian Hinterseer.

Nehalem-Architektur. Die gewählte Konfiguration überzeugt aber auch aufgrund anderer Kriterien. Denn das System x3650 M2 verfügt über die Nehalem-Architektur. Diese neueste Generation von Intel-Prozessoren kann zwei parallele Threads bzw. Rechenschritte pro Core fahren und bringt daher eine deutliche Leistungssteigerung. Außerdem arbeitet Nehalem mit DDR3-Arbeitspeicher, die mit einem Datendurchsatz von 1666 MHz wesentlich schneller verarbeiten als DDR2-RAM. Hinzu kommt: Das System x3650 M2 ist mit dem VMware ESXi 3.5 Embedded Hypervisor ausgestattet. Die Virtualisierungs-Lösung partitioniert einen physischen Server in mehrere eigenständige virtuelle Maschinen, denen je nach Bedarf Ressourcen dynamisch zugewiesen werden.

SAN mit Wachstumspotenzial. Für die Speicherung der Daten wurde ein SAN mit einem IBM System Storage DS 4700 eingerichtet. An den skalierbaren Hochleistungsspeicher für On-Demand-Umgebungen ist eine IBM Tape Library mit WORM-Technologie angeschlossen. So ist sichergestellt,

dass Patientendaten 30 Jahre revisionssicher aufbewahrt werden können. Vor allem aber gibt dieses SAN Flexibilität beim Datenwachstum und die wird gebraucht, wie sich bereits zeigt. Bernd Wassertheurer, Betreuer des KIS beim Sanatorium Hera, erläutert: „Wir haben Phase eins beim KIS abgeschlossen, alle Mitarbeiter arbeiten über die neue Hardware-Plattform mit den Grundfunktionen des Systems, die nun sukzessive erweitert werden. Wir sehen jetzt: Die Anwender erkennen rasch die Vorteile des Krankenhaus-Informationssystems und nutzen es bereits sehr intensiv – das bildet sich direkt im Datenvolumen ab.“

Zentrales Hardware-Management. Dieses Wachstum ist für das gewählte System aber kein Problem. Es erfüllt ebenso bei Performance, Leistungsfähigkeit und Betriebsstabilität höchste Kriterien. Dafür ist auch der IBM Systems Director entscheidend: Das zentrale Steuerungs-Tool wird mit der Hardware kostenlos zur Verfügung gestellt und ermöglicht eine einheitliche Sicht auf die gesamte IT-Umgebung: Server, Storage und Bandspeicher.

Komplexe Storage-Konfiguration. ILS Infrastructure Services sorgte beim gesamten Projekt für eine

rasche, reibungslose Lieferung sowie Implementierung der Hardware-Komponenten und unterstützte auch die Storage-Konfiguration. „Konkretes Anliegen war, die Storage-Lösung mit KIS und den umliegenden Systemen zu integrieren – VMware, Datenbanken, Webserver, Test- und Demo-Systeme, Backups und Archivierung. Hier haben wir in kurzer Zeit eine Einbindung des Storage-Bereichs in das komplexe Gesamtsystem realisiert“, berichtet Sebastian Hinterseer.

24x7-Stunden-Betrieb. Ergebnis für das Sanatorium Hera ist nun ein hochverfügbares Rechenzentrum für das Krankenhaus-Informationssystem. Dafür sorgen auch wesentliche Eckdaten im eigenen Haus. Bei Stromausfall kann mit Notstromdiesel-Aggregaten der Betrieb unterbrechungsfrei weiterlaufen, hausinterne Service-Levels garantieren unmittelbare Reaktionen bei Zwischenfällen. Ernst Scharfetter vom Sanatorium Hera ist zufrieden: „Wir haben jetzt für unser Krankenhaus-Informationssystem eine zukunftssichere, stabile Lösung. ILS erwies sich dabei als schneller und zuverlässiger Partner, der wichtigen Support im Hintergrund leistete.“



LINK-TIPP:
www.hera.co.at

MEHR INFORMATION:
SEBASTIAN HINTERSEER
Account-Manager ILS
sebastian.hinterseer@ils.at



KURZ & BÜNDIG

Mit den Plattformen von Magic Software integriert ILS jetzt schnell und kosteneffizient Lotus Notes und andere Applikationen.



LINK-TIPP:
www.magicsoftware.de

MAGIC SOFTWARE: PARTNER MIT LÖSUNGEN FÜR SOFTWARE-ENTWICKLUNG UND -INTEGRATION

IT'S MAGIC

Einfache Applikations-Integration. ILS intensiviert die Zusammenarbeit mit Magic Software Enterprises. In Projekten werden jetzt verstärkt die Integrationsplattform iBOLT und die Entwicklungsumgebung uniPaaS von Magic Software eingesetzt. iBOLT ist die mehrfach ausgezeichnete Business- und Prozess-Integrationsplattform von Magic Software. Das Paket integriert über Standardadapter schnell und kosteneffizient On-Premi-

se- und On-Demand-Applikationen in allen wichtigen Enterprise-Computing-Umgebungen: für ERP, CRM, Finanzbuchhaltung oder die Supply-Chain. Die Standardadapter machen das aufwändige Programmieren von Schnittstellen überflüssig und vermeiden damit komplexe Integrationsprojekte.

Optimierter Adapter für Lotus. Die Spezialversionen von iBOLT für SAP/R3 und Lotus Notes/Domino, die ILS vor allem einsetzen wird, verfügen über optimierte Adapter, um diese Applikationsplattformen mit allen relevanten Unternehmenslösungen zu integrieren.

Entwicklungs- und Anwendungs-Plattform uniPaaS. uniPaaS ist die erste Entwicklungs- und Applikationsplattform, die agile Entwicklung mit einem einheitlichen Paradigma für multiple Bereitstellungsoptionen kombiniert. uniPaaS erlaubt Unternehmen und Software-Anbietern, Client-Server- und Rich-Internet-Applikationen für Cloud-Computing, mobile Endgeräte oder Software-as-a-Service (SaaS) Angebote mit einem einzigen Werkzeug zu entwickeln und bereitzustellen.

Codelose Software-Modernisierung. „Wir freuen uns, mit ILS eines der führenden Systemhäuser in Österreich als Partner zu haben. Wir als Technologiegeber sind auf Partner angewiesen, die das

Potenzial unserer Plattformen für ihre Kunden kreativ und effektiv nutzen“, sagt Stephan Romeider, Geschäftsführer Magic Software Enterprises (Deutschland) GmbH.

Mehrfach ausgezeichnete Lösungen. Magic Software Enterprises ist einer der führenden Anbieter von Werkzeugen für Software-Integration sowie Entwicklung und ist in über 50 Ländern präsent. Die mehrfach ausgezeichneten, codefreien Lösungen erlauben Partnern und Kunden existierende Software zu nutzen, die Agilität zu steigern und sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren. Magic Software unterhält Partnerschaften mit den führenden IT-Unternehmen, wie etwa SAP, Salesforce.com, IBM und Oracle.

MEHR INFORMATION:
MATHIS SCHOLZ
Manager Software Solutions
Department ILS
mathias.scholz@ils.at





KURZ & BÜNDIG

Eine Kooperation von Kogler Software Solutions und ILS Business Solutions ermöglicht jetzt ein All-Inclusive-Application-Management für Klein- und Mittelbetriebe.

ILS HOSTET CMS + ANDERE APPLIKATIONEN FÜR KOGLER SOFTWARE SOLUTIONS

BIG IT FOR SMALL ENTERPRISES

Spezialisierte Software für Industrie und Konzerne. Seit mehr als 20 Jahren ist Manfred Kogler in der Informationstechnologie tätig. Mit seinem Unternehmen Kogler Software Solutions in Braunau hat er für viele Industrie- und andere Großbetriebe spezialisierte Systeme entwickelt: zu Produktionsplanung und -steuerung, Produktions- und Transportlogistik, CAQ und SAP-Schnittstellen. Einer seiner langjährigsten Kunden ist die AMAG rolling in Ranshofen.

First-Class-IT für KMU. Im Zuge eines Projektes bei diesem Kunden wurde Manfred Kogler auf ILS aufmerksam: „Die Mitarbeiter von ILS waren top bei der Beratung, bei der konzeptionellen Entwicklung und beim technischen Know-how.“ Dieses Zusammentreffen legte damit den Grundstein für eine neue Partnerschaft, um ein innovatives IT-Gesamt-Konzept umzusetzen. Denn zur selben Zeit entwickelte Kogler Software Solutions gerade die Erschließung eines neuen Geschäftsfeldes: IT-Lösungen zu den Standards von Großunternehmen – realisiert für Klein- und Mittelbetriebe.

Rundum-Sorglos-Paket. Das neue Konzept zielt damit auf ein zentrales Problemfeld dieser Unternehmen. Eine professionelle IT-Landschaft ist für kleinere Betriebe genau so entscheidend wie für große, allein die Praxis sieht meist anders aus. Viel zu oft nimmt sich ein Bekannter der IT-Belange an, oder viele kleine Dienstleister betreuen ein einzelnes IT-Thema – ohne jedoch den nötigen Gesamtüberblick mitzubringen. Genau hier setzt Kogler Software Solutions mit dem „Rundum-Sorglos-Paket“ an. Als zentraler Ansprechpartner bringt der IT-Spezialist Know-how zu allen wesentlichen Themen mit und bietet Lösungen, die genau auf die Anforderungen von Klein- und Mittelbetrieben zugeschnitten sind.

Externer Applikationsbetrieb. In der Praxis heißt das, Kunden von den IT-Themen freizuspielen. Ein Administrator vor Ort ist für die Unternehmen

meist auch zu kostspielig und nicht praktikabel. Das Konzept von Kogler Software Solutions setzt daher gezielt auf das Outsourcing von zentralen Unternehmensapplikationen. Genau hierfür erwies sich ILS Business Solutions als der richtige Partner. Denn die Unit fokussiert sich auf das Application Hosting für SAP und andere Software-Plattformen. So betreut ILS Business Solutions mittlerweile mehr als 200 SAP-Systeme mit mehr als 25.000 SAP-Usern, in Österreich ebenso wie in vielen anderen Ländern. Im 21. Wiener Bezirk nutzt ILS eines der modernsten Rechenzentren Europas, das höchste Ansprüche hinsichtlich Leistungsfähigkeit und Sicherheit erfüllt.

Hosting von Weblösungen. Über das „Rundum-Sorglos-Paket“ profitieren nun auch Klein- und Mittelbetriebe von diesen Standards – so etwa beim Hosting ihrer Internetlösungen. Kogler Software Solutions bietet dafür ein Gesamt-Konzept: Gemeinsam mit dem Partner TwoMountain, Spezialist für Corporate Design und Corporate Identity, wird eine gesamte Website konzipiert und realisiert. Die Webportale werden auf Basis des Open-Source-CMS Umbraco entwickelt. So können die Online-Daten laufend aktualisiert und erweitert werden – bis hin zu speziellen Informationen für ein etwaig angebundenes Extranet. Das gesamte CMS-Environment wird im Rechenzentrum von ILS gehostet – ebenso wie weitere Applikationen: CRM-Systeme, SAP Business One, MS SQL Server usw. Die umfassenden Services von Kogler Software Solutions haben bereits eine große Anzahl von Klein- und Mittelbetrieben überzeugt, wie etwa Wohnservice Gasteiger, Planungsbüro Plasser, Bike Team Borbet. Auch international tätige Unternehmen, wie z. B. Pürstinger in Deutschland, schätzen die Vorteile der Services von Kogler Software Solutions.

Jederzeit qualifizierter Support. Derzeit nutzt Kogler Software Solutions zwei virtuelle Server im Rechenzentrum von ILS – für die ERP-Lösung einen Applikations- und einen Datenbank-Server. „Sie sind auf Basis des Virtualisierungstools VMware eingerichtet, das optimale Ressourcenausnutzung

und beste Verfügbarkeiten garantiert“, erläutert ILS-Key Account Manager Wolfgang Führer. ILS übernimmt für Kogler Software Solutions das gesamte Application Management. Kunden können sich bei Fragen an den Helpdesk und die Ticketline wenden (per Telefon, Email oder Onlineportal). Für jeden Incident gibt es garantierte Reaktionszeiten und eine nachvollziehbare Dokumentation. Patches auf Betriebssystem- und Datenbank-Ebene werden laufend eingespielt. Für die beiden VMware-Server wird täglich ein Backup erstellt, im Disasterfall erfolgt ein Recovery der beiden VMware-Systeme. Diese festgeschriebenen Standards sind wichtig, noch wesentlicher ist jedoch die konkrete Zusammenarbeit und hier fanden die ersten Erfahrungen eine umfassende Bestätigung, so Manfred Kogler: „ILS hat uns bei dem gesamten Projekt sehr gut beraten und wir waren oft über die kurzen Reaktionszeiten überrascht. Sei es ein Incident oder Service Request, wir bekommen verlässlich tatkräftige und professionelle Unterstützung.“

Mehr als 50 zertifizierte Experten. Diese Einschätzung teilt Kogler Software Solutions mit vielen anderen Kunden von ILS Business Solutions und sie hat zwei gute Gründe. Zum einen ist dies die klare Ausrichtung: Mehr als 50 Experten

beschäftigen sich bei ILS Business Solutions seit Jahren mit einem umfassenden Application Management – und sie bilden ihr zertifiziertes Fachwissen laufend weiter. Zum anderen steht auch eine besondere Mentalität dahinter: „Wir haben Managed Services personalisiert“, sagt Wolfgang Führer von ILS: „Bei uns gibt es keine anonyme Hotline, bei uns engagieren sich Mitarbeiter um eine Lösung.“ So kann vieles am kurzen Weg erledigt werden und Abstimmungsprozesse werden nicht zu zeitaufwändigen Hindernissen. Das macht in der täglichen Zusammenarbeit einen spürbaren Unterschied und führt letztendlich zu einer langfristig erfolgreichen Kundenbeziehung.

Exchange Server und Backup. Daher ist es auch wenig verwunderlich, dass die Zusammenarbeit zwischen Kogler Software Solutions und ILS nun in die nächste Stufe startet: Künftig bieten die beiden Partner auch das Hosting von Exchange-Servern sowie das Backup von Daten – Sicherungen erfolgen dann automatisiert im Rechenzentrum in Wien. „Kunden haben damit die Sicherheit, bei Bedarf rasch auf Daten zugreifen zu können, was gerade auch für Klein- und Mittelbetriebe ein entscheidendes Qualitätsargument ist“, erläutert Wolfgang Führer von ILS.



Manfred Kogler und Wolfgang Führer, ILS (v.l.n.r.): Gemeinsam ein neues Modell zum Application Hosting für Klein- und Mittelbetriebe realisiert.



LINK-TIPP:
www.kogler-software.at

MEHR INFORMATION:
WOLFGANG FÜHRER
Key Account Manager ILS
wolfgang.fuehrer@ils.at



BRAMAC REALISIERT 25% EINSPARUNG DURCH RESTRUKTURIERUNG

OPTIMIERTE IT-ARCHITEKTUR

KURZ & BÜNDIG

ILS Business Solutions sichert Bramac den Betrieb der SAP-Systeme und leistet Serverhousing, WAN-Management und Rechenzentrums-Services. Die Gesamtlösung und die neue Systemlandschaftsstruktur des Produktions-ERP-Systems gewährleisten Bramac einen ausfallsicheren Betrieb der Kernsysteme. Die Umstrukturierung reduziert die Kosten für Backup und Storage um ein Viertel und erhöht gleichzeitig die Performance.

Sag Bramac zum Dach. Gegründet vor mehr als 40 Jahren zählt das niederösterreichische Unternehmen Bramac heute zu den führenden Anbietern von Komplettlösungen für geneigte Dächer. Der Spezialist bietet von maßgeschneiderten Dachsteinen über Sondersteine und Dachzubehör bis hin zu Wohnraum-Dachfenstern, Solarenergiedächern und hochqualitativen Serviceleistungen alles aus einer Hand – nicht nur in Österreich, sondern auch in vielen Ländern Mittel-, Mittelost- und Südosteuropas. Insgesamt beschäftigen die Pöchlerner heute mehr als 1.050 Mitarbeiter und betreiben 13 Werke. Mit den Dachsteinen, die Bramac seit 1966 hergestellt hat, lässt sich der Äquator 31 Mal umrunden. Um diese Erfolgsgeschichte auch in Zukunft fortzuschreiben, setzt Bramac stets auf innovative Lösungen, die neben Funktion und Qualität auch Ästhetik bieten.

lich. Insgesamt 21 Standorte in über 10 Ländern wurden mittels VPN verbunden. Alle Standorte sind mit redundanter VPN-Gateway-Hardware ausgestattet. Martin Gappnig, Projektleiter bei ILS, erklärt dazu: „Mit unserem Datacenter stellen wir den täglichen Betrieb und die Verfügbarkeit der Systeme sicher. Mit unseren Spezialisten aus den Bereichen SAP Basis, Infrastruktur und Netzwerk stehen wir unseren Kunden mit Rat und Tat Woche für Woche 24 x 7 h zur Seite.“

2009 – Jahr der Veränderung und Neuausrichtung. Im vergangenen Jahr kamen der Aufbau, die Installation und der Betrieb der neuen eCommerce-Server-Landschaft dazu. Michael Zintl, Leiter des SAP Competence Centers von Bramac: „Wir wollten unseren internationalen Kunden eine zentrale und einheitliche Plattform für ‚Self-Services‘, wie z. B. die Bestellabwicklung zur Verfügung stellen.“ Die herausragende Qualität dieser eCommerce-Lösung bekam soeben auch eine besondere Auszeichnung: Das Projekt wurde in der Kategorie „New Business Applications“ mit dem SAP Quality Award in Silber ausgezeichnet.

Klare Anforderung: Ausfallsicherheit. Weiters betont Michael Zintl: „Für uns hat die Ausfallsicherheit des Produktions-ERP-Systems absolute Priorität. Deshalb haben wir uns auch für die doppelte Sicherung entschieden.“ Für das neue Cluster-System (mit Verteilung über zwei Standorte und einer Spiegelung auf Storage-Ebene) wurde auch eine eigene Domain-Umgebung aufgebaut.

Klar strukturiert. Im vergangenen Jahr wurden alle SAP-Systeme sowie die kundeneigene VMware-Landschaft auf die ILS-Shared-Storage-Umgebung migriert. Durch eine standortübergreifende Anbindung der VMware-Server konnte hier eine hochverfügbare Lösung umgesetzt werden. Im Zuge dieser Migration wurde auch mit dem ILS-Backup-System eine einheitliche, kosteneffiziente und ausfallsichere Backuplösung für den Kunden implementiert. Ebenfalls im Rahmen dieses Projekts wurde eine SingleSignOn-Lösung für alle SAP-Systeme umgesetzt. Dazu Martin Gappnig, Projektleiter bei ILS: „Der Nutzen für Bramac liegt klar auf der Hand: Ausfallsicherheit der Kernapplikationen und Kostenreduktion durch

Langjährige Beziehung. Seit 1997 ist Bramac Kunde von ILS. Umfasste die Zusammenarbeit anfangs nur das R3 46c (heute ERP) Produktions- und Testsystem, kamen mit der Zeit auch die Betreuung der Office-Serverlandschaft sowie das SAP-BI-System und der SAP-Solution-Manager dazu. 2006 nahm ILS ein Upgrade der SAP-Versionen vor und führte seither laufend Hardwareoptimierungen durch, wie den Austausch kundeneigener Storage-Boxen sowie alter Server.

Weichen für die Zukunft gestellt. ILS ist für die vollständige Betriebsführung der SAP-Systeme sowie das Housing der Office-Server verantwort-



Michael Zintl, Bramac, und Martin Gappnig, ILS (v.l.n.r.): Ausfallsichere Lösung für den Betrieb der Kernsysteme bei Bramac und eine Prämierung bei den SAP Quality Awards 2010.

MEHR INFORMATION:
MARTIN GAPPNIG
Projektleiter ILS
martin.gappnig@ils.at



die Nutzung der ILS-Shared-Infrastruktur-Services für Storage und Backup.“

Jeden Monat sparen. Mit der neuen Lösung können beträchtliche Kosten eingespart werden. Michael Zintl rechnet vor: „Bramac spart sich nun je

ein Viertel bei den monatlichen Storage-Kosten sowie bei den Backup-Kosten“. Und Martin Gappnig ergänzt: „Gleichzeitig wurde durch die neue Hardware-Umgebung und die Optimierungsarbeiten die durchschnittliche Dialogantwortzeit von 390 auf 290 ms reduziert.“

Absicherung für die Zukunft. Durch die proaktive Überwachung und den Einsatz neuester Technologien gewährleistet ILS auch in Zukunft einen sicheren, stabilen und effizienten Betrieb der Systeme. Dazu gehören: laufende Systemchecks, Prüfung der von SAP erstellten EarlyWatch-Reports und Umsetzung der genannten Empfehlungen, regelmäßige Monitoring-Phasen im Storage-Bereich sowie fachliche Beratung durch hausinterne Spezialisten. In den regelmäßigen Quartalsmeetings erfolgt ein Update über den Stand der neuen technischen Möglichkeiten plus individueller Nutzenbetrachtung.

BRAMAC DACHSYSTEME INTERNATIONAL

LINK-TIPP:
www.bramac.at



INSIDE

ONGOING: ROLLOUT VON LBASE TMS BEI LOGWIN

TEAM WORK(S)

KURZ & BÜNDIG

Logwin setzt in seinem Geschäftsfeld Solutions auf eine Vernetzung aller Niederlassungen mit dem Transport-Management-System von LBASE.

L B A S E | 5



LOGWIN

LINK-TIPP:
www.logwin-logistics.com

MEHR INFORMATION:
CHRISTIAN MAYER
Professional Services Manager
TRANSFLOW
christian.mayer@transflow.com

TRANSFLOW
Informationslogistik
PART OF Imtech

Ganzheitliche Logistik auf allen Kontinenten. Logwin entwickelt als externer Partner ganzheitliche Logistik- und Servicelösungen für Industrie und Handel. Der Konzern ist in allen wichtigen Märkten rund um den Globus aktiv und erzielte 2009 mit 5.500 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,1 Mrd. Euro.

Spezialist für Kontraktlogistik. Das Geschäftsfeld Solutions bietet innerhalb der Logwin-Gruppe individuelle Kunden- und Branchenlösungen – von Supply-Chain-Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zum kompletten Outsourcing. Zum Leistungsspektrum gehören auch Branchen- und Spezialnetzwerke. Für sein Kerngeschäft war das Geschäftsfeld Solutions auf der Suche nach einem zentralen Transport-Management-System (TMS).

Strategische Entscheidung für LBASE. Als eine mögliche Plattform hierfür war bald LBASE im Gespräch – durch frühere Projekte hatte es in der Logwin-Gruppe bereits sehr gute Erfahrungen zum Produkt gegeben. Daher entschied sich der Logistikdienstleister zu einer detaillierten Analyse, um die strategische Eignung des Produktes für das umfassende Anforderungsprofil bei Solutions zu erheben. Ein Spezialistenteam von Solutions und TRANSFLOW fand sich im Herbst 2009 für mehrere Workshops zusammen, in denen eine Machbarkeitsstudie erstellt wurde. Die dargestellten Ergebnisse waren für Logwin sehr zufriedenstellend und überzeugten daher, sich für LBASE TMS zu entscheiden.

Internationaler Background mit Imtech. Ziel des Projektes ist es, in einem ersten Schritt die General-Cargo-Standorte mit einem einheit-

lichen System auszustatten und damit die Möglichkeit zu schaffen, weitere Transport-Management-Systeme durch LBASE TMS zu ersetzen. Michael Hollatz, Manager Information Technology im Logwin-Geschäftsfeld Solutions, weist auf ein wichtiges Detail im Entscheidungsprozess hin: „Ein wesentliches Kriterium für uns war der strukturelle Background: Mit dem Imtech-Konzern als Eigentümer verfügt TRANSFLOW über einen soliden Hintergrund inklusive der Vorteile, die ein international agierender Hightech-Provider mit sich bringt.“

Partnerschaftliches Projektteam. Im Dezember 2009 fiel die definitive Entscheidung für LBASE. Aus der Analysephase hatte sich der Großteil des Teams bereits zusammengefunden. Ein zweitägiges Offsite-Meeting markierte dann den Start des Projektes: Unter der Begleitung eines Moderators lernten sich die Mitarbeiter beider Unternehmen persönlich kennen und fanden so zu einem partnerschaftlich orientierten Projektteam zusammen. Auf einer anderen Ebene wurde damit das erfolgreich angewendet, was Logwin bei den TRANSFLOW Kundendialogen schon öfters als angeregten Austausch abseits des Tagesgeschäftes erlebt hatte.

Kundenorientierte Prozesse. Seit Jänner 2010 arbeiten nun Projektmanager, Consultants, Entwickler, operativ Verantwortliche und IT-Spezialisten eng zusammen, um die Aufgaben abzuwickeln und die definierten Meilensteine zu erreichen. „LBASE wird künftig die gesamte logistische Abwicklung in einem einheitlichen Transport-Management-System darstellen und beschleunigen“, erläutert Christian Mayer, Professional Services Manager bei TRANSFLOW. Zu den Tasks von LBASE zählt die Auftragserfassung ebenso wie die Scannung im Wareneingang und -ausgang, die Disposition und die Abrechnung. Durch den Einsatz eines modernen, flexiblen und einheitlichen IT-Systems können künftig neue Prozesse rasch integriert und kundenorientiert dargestellt werden.

Rollout bei 300 Usern. Einzelne Arbeitspakete sind bereits in der Umsetzung – derzeit wird etwa an Lösungen für die Integration von Kooperationspartnern von Logwin gearbeitet. Die erste Niederlassung soll im Herbst 2010 den Echtbetrieb aufnehmen, die weiteren Solutions-Standorte folgen step-by-step. Die Rollouts der ersten Phase werden noch von TRANSFLOW-Spezialisten begleitet, im weiteren Projektverlauf werden diese Aufgaben komplett von Logwin übernommen. „Letztendlich werden dann 300 User die Softwarelösung nutzen und entlang der logistischen Wertschöpfungskette die gesamten Aufträge in LBASE TMS abwickeln“, verdeutlicht Hollatz von Logwin den Umfang des Projekts.



IM INTERVIEW: MAG. GERALD AIGNER, DIRECTOR MANAGED SERVICES

STRATEGISCH BETRACHTET

BENEFIT: Herr Aigner, Sie übernehmen von ILS-Geschäftsführer Robert Pöhl die Führung des Bereichs Managed Services. Zuvor waren Sie bei CSC für den Bereich Manufacturing und Retail verantwortlich. Was war Ihre Motivation, die neue Position anzunehmen?

MAG. GERALD AIGNER: Der Imtech-Konzern insgesamt und gerade der ICT-Bereich sind durch ein rasantes Wachstum gekennzeichnet. Das bedeutet ein dynamisches Umfeld und die Möglichkeit etwas zu bewegen. „More of the same“ hätte mich nicht gereizt. Bei ILS gibt es für mich die Perspektive, direkt am Puls des Unternehmens Neues zu entwickeln. Das mag nicht gerade der bequeme Weg sein, aber dafür ein sehr spannender.

Warum sollte sich ein Unternehmen für ein Outsourcing an ILS entschließen?

In der Zusammenarbeit mit unseren Kunden sehen wir, dass die persönliche Nähe ein wesentliches Kriterium ist: Daher sind unsere Mitarbeiter meist langfristig verankert und verfügen über eine sehr detaillierte Kenntnis der jeweiligen IT- und Unternehmenskultur. Diese individuelle Betreuung können wir auf allen gängigen Plattformen anbieten und in vielen unterschiedlichen Modellen – von der Remote-Betriebsführung bis zum Full-Outsourcing.

Können solch langfristige Geschäftsbeziehungen zu Effekten auf anderen Ebenen führen?

Ja, bei ILS ist das deutlich zu sehen. Die enge Verzahnung bedingt einen intensiven Wissenstransfer. Das wollen wir noch intensivieren. Daher arbeiten wir daran, für unsere Kunden noch umfassendere Lösungen jenseits der gängigen IT-Kompetenz zu entwickeln. Wir wollen uns verstärkt in die Geschäftsprozesse unserer Kunden einbringen und sie mit höher qualifizierten Services unterstützen.

In Ihrem Verantwortungsbereich fällt nicht nur die Leitung der Managed-Services-Unit. Mit welchen Themen beschäftigen Sie sich noch?

Ich bin im Zuge der Strategie-Entwicklung zu ILS Business Solutions gestoßen. Zu diesem Prozess möchte ich weiteren Input einbringen. Das ILS-Portfolio ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Es lassen sich verschiedene Szenarien entwickeln, wie sich Kompetenzen verdichten und zusammenführen lassen. Hieran möchte ich gemeinsam mit den anderen Kollegen in der

Geschäftsleitung arbeiten. Daneben sehe ich den Vertrieb als wichtigen Pfeiler: Wir wollen im Managed-Services-Bereich weitere Kunden akquirieren, gerade im Bereich Industrie und Handel sowie ausgewählte Großunternehmen.

Die ILS ICT Gruppe ist innerhalb des Imtech-Konzerns Competence Center für Managed Services. Was bedeutet das und welchen Nutzen hat das für Kunden?

Europaweites Competence Center für Managed Services zu sein, sehe ich als eine hohe Auszeichnung für die Qualität der Leistungen von ILS. Im Zuge dieser Funktion hat ILS Business Solutions jetzt eine internationale Initiative gestartet. Alle IT-Spezialisten bei Imtech werden künftig zu einem europaweit vernetzten Service-Desk gebündelt. Wir können damit die Verfügbarkeit unserer technischen Beratung erhöhen und erweitern unsere Kompetenzbasis.

Mag. Gerald Aigner, Leiter der neuen Unit Managed Services: „Wir arbeiten daran, für unsere Kunden noch umfassendere Lösungen jenseits der gängigen IT-Kompetenz zu entwickeln.“

IM PORTRÄT:
MAG. GERALD AIGNER

Mag. Gerald Aigner (42) ist jetzt Director Managed Services bei ILS Business Solutions. Sein Verantwortungsbereich umfasst die Führung des Rechenzentrum-Betriebes, der Network- und Security-Services sowie der SAP-Basis-Lösungen. Hinzu kommen die Weiterentwicklung der Unit.

Gerald Aigner führte zuletzt bei CSC als Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Manufacturing and Retail. Seine berufliche Laufbahn startete er nach dem Studium der Wirtschafts-Informatik in Linz mit SAP-Beratung bei All, später bei Capgemini.

Gerald Aigner ist gebürtiger Linzer, verheiratet und Vater von drei Kindern. Er betreibt mehrere Sportarten. Ein Fixpunkt ist auch die Musik: Er singt in Chören die Bass-Solo-Stimme und ist Teil des Vokal-Ensembles „Die wirklichen Hofräte“, das zu den Highlights beim Linzer Pflasterspektakel zählt.



ILS intensiviert auch die Zusammenarbeit mit Fritz & Macziol. Was ist hier geplant?

Das deutsche IT-Unternehmen Fritz & Macziol ist ebenso Teil von Imtech wie die ILS ICT Gruppe. Wir haben beide eine starke SAP-Kompetenz, die hinsichtlich der Zielgruppe und des Fokus ähnlich ausgerichtet ist. Daher werden wir im SAP-Bereich jetzt verstärkt zusammenarbeiten.

Wird es noch weitere länderübergreifende Initiativen geben?

Ja, wir arbeiten an weiteren Projekten. Man sieht einfach: Die Einbindung in den Imtech-Konzern ermöglicht für die ILS ICT Gruppe einen neuen fruchtbaren Dialog. Durch meine Arbeit bei Capgemini und CSC kenne ich ja die Strukturen und Prozesse internationaler Konzerne. Es ist durchaus spannend, Wege zu finden, daraus Nutzen zu ziehen.

MEHR INFORMATION:
MAG. GERALD AIGNER
Director Managed Services
ILS Business Solutions
gerald.aigner@ils.at





INSIDE

KURZ & BÜNDIG

Ein Blick zurück auf 150 Jahre Imtech – oder wie aus unternehmerischem Pioniergeist und Faszination für den Fortschritt eines der wachstumsstärksten Technologieunternehmen Europas entstand.

1860
Jan Jacob van Rietschoten legt mit einer See-Spedition das Fundament für den niederländischen Technologie-Pionier Van Rietschoten & Houwens (R & H).

1863
In Rotterdam gründen 30 Unternehmer das Übersee-Handelsunternehmen Internatio, dessen Initiale „I“ heute den Anfangsbuchstaben des Wortes Imtech bildet.

1876
Wilhelm Heinrich Müller gründet in Düsseldorf einen Eisenhandel – und damit ein weiteres Mitglied des späteren Imtech-Konzerns.

1967
R&H, mittlerweile eines der führenden Technologie-Unternehmen der Niederlande, wird von Internatio erworben.

1970
Internatio und Müller fusionieren. Sie wachsen in Folge zu einem Konglomerat mit mehr als 100 Unternehmen.

2008
Imtech erwirbt die ILS ICT Gruppe und damit eines der führenden Systemhäuser Österreichs.

2010
Imtech feiert das 150-jährige Bestehen: mit 23.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von Euro 4,3 Mrd. (2009).

2001
Internatio-Müller N.V. wird zu Imtech N.V. – erste Notierung an der Börse in Amsterdam.

1997
Der Erwerb von ROM (Rudolph Otto Mayer) verschafft eine führende Position unter den deutschen technischen Service-Providern.

1996
Die Akquisition von Turnkiek bildet den ersten Schritt in die IKT-Welt.

1995
Ein strategischer Blueprint beschreibt den künftigen Fokus: Elektrotechnik, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie Elektromechanik.

1993
Internatio-Müller gruppiert die 35 Technologie-Unternehmen des Konzerns zu einer eigenen Division. Einer der Väter dieser neuen Unit ist der heutige Imtech-CEO René van der Bruggen.

JUBILÄUM: GRÜNDUNG DES HEUTIGEN IMTECH-KONZERNS 1860 IN ROTTERDAM

INNOVATION AUS TRADITION

Imtech – viele Wurzeln und ein Gründer. Die Geschichte Imtechs ist ein Mosaik vieler Unternehmen, die mit dem richtigen technologischen und wirtschaftlichen Gespür den Weg des Fortschritts vorangingen. Den Beginn markiert Schiffs-kapitän Jan Jacob van Rietschoten: 1860 und damit genau vor 150 Jahren gründete er in Rotterdam eine Hafenspedition.

von Schiffen ein. Sein baldiger Teilhaber, der junge Ingenieur Willem Houwens, erwies sich als kongeniale Ergänzung für das aufstrebende Unternehmen, das unter dem Namen Van Rietschoten & Houwens (R & H) niederländische Technologiegeschichte schrieb: R & H schuf in Rotterdam das erste öffentliche elektrische Beleuchtungssystem des Landes, realisierte ebenso das erste Fernsprechamt und konstruierte den ersten analogen Computer, der an Universitäten zum Einsatz kam.

Internatio-Müller – Expansion. Internatio-Müller entwickelte sich zu einem rasant wachsenden Konzern. 1990 bestand schließlich ein Konglomerat von mehr als 100 Unternehmen mit weltweiten Aktivitäten.

Division. 2000 folgte die nächste Weichenstellung: Internatio-Müller entschied sich, künftig ausschließlich auf technologische Themen zu fokussieren und alle anderen Aktivitäten abzugeben. Bereits 2001 wurde Internatio-Müller auf Imtech umbenannt, das Unternehmen notiert seither im Euronext-Segment an der Börse von Amsterdam.



René van der Bruggen, CEO von Imtech: „Imtech ist eine 150-jährige Erfolgsgeschichte visionärer Unternehmer. Ihr Bewusstsein für den Mehrwert der Technologie gab ihnen den Ansporn, Bisheriges hinter sich zu lassen und neue technologische Lösungen zum Nutzen für den Einzelnen und die Gesellschaft zu entwickeln. Ebenso wie bisher wird auch künftig gelten: Imtech spielt in der Welt der Technologie in der ersten Liga.“

Internatio – der internationale Fokus. 1967 schließlich wurde R & H Teil von Internatio. Das Unternehmen hatte eine lange Tradition im internationalen Handel, vor allem mit den ehemaligen Kolonien der Niederlande in Südostasien. Es war 1863 von 30 Rotterdamer Unternehmern gegründet worden, die auch die Bank ABN AMRO eröffneten.

Internatio-Müller Technik – neuer technischer Fokus. 1993 wurden die 35 technologischen Unternehmen aus diesem Verbund herausgelöst. Unter dem Namen Internatio-Müller Technik formierten sie nun eine eigene Division, deren Fokus auf einer multidisziplinären technologischen Kompetenz lag. Die Vision dieser neuen Unit wurde maßgeblich von René van der Bruggen geprägt: 1995 formulierte er den ersten strategischen Wachstumsplan. Schwerpunkt sollten Gesamtlösungen zu den drei Themen Elektrotechnik, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie Elektromechanik sein.

ILS – und weitere Akquisitionen. Die Zeit seither ist von deutlichem Wachstum in Europa und am globalen Marine-Markt gekennzeichnet. Im ICT-Bereich ebenso wie in anderen technologischen Sparten wurden Unternehmen zugekauft – so wie die ILS ICT Gruppe im Jahr 2008. Gemeinsam mit dem organischen Wachstum gelang so eine beeindruckende Entwicklung: 1993 verfügte Imtech noch über 7.000 Mitarbeiter und einen Umsatz von Euro 350 Mio., 2009 sind es bereits 23.000 Mitarbeiter und ein Umsatz von Euro 4,3 Mrd. Ein Unternehmen, dessen Blick immer nach vorne gerichtet war, hat sich damit zu einem Hightech-Services-Provider von europäischem Format entwickelt und wird für seine Kunden weiterhin Lösungen mit der Technologie von morgen realisieren.

R & H – technischer Pionier in den Niederlanden. Jan Jacob van Rietschoten war begeistert von den technologischen Errungenschaften seiner Zeit. Als eines der ersten Unternehmen in Europa setzte seine Spedition Dampfmaschinen zum Beladen

Müller – die Zeit der Fusionen. Der nächste Meilenstein erfolgte 1970 mit einem weiteren Merger: Internatio entschloss sich zu einer Fusion mit der Firma Wm. H. Müller & Co. Deren Gründer war Wilhelm Heinrich Müller aus Düsseldorf. Er hatte seit 1878 von Rotterdam aus einen der größten Eisenerzhandel Europas aufgebaut und war einer der Väter der Fluglinie KLM.

Imtech = E + ICT + M. Dieser strategische Blueprint wurde in den folgenden Jahren konsequent umgesetzt: Der Erwerb des Software-Spezialisten Turnkiek im Jahr 1996 bildete kurz darauf den ersten Schritt in die IKT-Welt. Weitere Akquisitionen – wie etwa der deutschen ROM 1997 – verstärkten die technologische und wirtschaftliche Stärke der



LINK-TIPP:
www.imtech.eu

MEHR INFORMATION:
MAG. FRIEDRICH WILTSCHKO
CEO Imtech Austria
friedrich.wiltschko@ils.at



150 YEARS Imtech = E+ICT+M

NEUE MITARBEITER IN DER
ILS ICT GRUPPE

IM PORTRÄT

Vierzehn neue Mitarbeiter sind jetzt für die ILS ICT Gruppe aktiv. Wir stellen ihre berufliche und private Seite vor.

ALEXANDER MACHO

Senior System Consultant
ILS Infrastructure Services



Alexander Macho (32) verstärkt als Senior System Consultant und Spezialist für Microsoft und Lotus Software das Team von ILS Infrastructure

Services. Der Absolvent der Fachakademie für angewandte Informatik und ausgebildete Projektleiter war davor IT-Projektleiter bei Austrian Airlines und Systemadministrator bei HTP. **Engagierter Vater.** Seine Freizeit verbringt der gebürtige Mödlinger mit der Familie. Vor allem seine dreijährige Tochter nimmt ihn „zu 150 %“ in Anspruch. Wenn doch einmal Zeit bleibt, wandert er gerne und fährt Ski.

CHRISTIAN HUMMEL

SAP Basis Consultant
ILS Business Solutions



Christian Hummel (32) betreut als SAP Basis Consultant bei ILS Business Solutions Outsourcing-Kunden und -Projekte. Davor war er AIX-Administrator und SAP-Mitarbeiter bei IBM,

Karde Austria und Siemens. Nach der Lehre bildete sich der Wiener in Kursen weiter und zertifizierte sich für SAP Netweaver und SAP Migration. **Sommer-Fan.** Wenn Christian Hummel nicht gerade Homepages betreut oder im RC Modellbau aktiv ist, verbringt er seine Freizeit mit der Familie im Garten. Im Urlaub geht es in warme Gefilde wie die Karibik oder die Türkei.

NINA LANDSRATH

Customer Care
TRANSFLOW



Nina Landsrath (21) verstärkt das Customer Care Center bei TRANSFLOW in Köln und sorgt dafür, dass Kunden vor allem zum Thema LBASE optimal serviert werden. Davor absolvierte die gebürtige Rheinländerin eine Lehre zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen. **Flott unterwegs.** In ihrer Freizeit entspannt sich Nina Landsrath am liebsten mit Autofahren, wobei das Tempo durchaus höher sein darf. Zu Hause im Garten geht sie es ruhiger an und frönt ihrer zweiten Leidenschaft, nämlich gutem Essen inklusive Schokolade und Kuchen.

WOLFGANG NIEDERLEUTHNER

IT-Services
ILS Infrastructure Services



Wolfgang Niederleuthner (46) verstärkt das Team IT-Services bei ILS Infrastructure Services und widmet sich seinen Aufgaben je zur Hälfte in Salzburg sowie Oberösterreich. Davor war der gelernte Waagentechniker und Absolvent der Trainerausbildung für Microsoft und Novell als IT-Trainer und in der IT-Administration tätig, zuletzt bei Fritz & Macziol. **Outdoor-Fan.** Wenn Wolfgang Niederleuthner nicht gerade beim Salsa tanzen ist, findet man ihn bei jedem Wetter draußen: im Sommer am Mountainbike oder Rennrad und im Winter mit Tourenski und Snowboard.

TANJA FORRE

Backoffice
TRANSFLOW



Tanja Forre (19) steigt bei TRANSFLOW Dornbirn als Backoffice-Mitarbeiterin ins Berufsleben ein. Ihre Tätigkeitsgebiete sind das Sekretariat sowie der Empfang. Davor absolvierte die Vorarlbergerin eine Lehre zur Bürokauffrau. **Kreative Ader.** In ihrer Freizeit widmet sich Tanja Forre gerne dem Malen. Urlaube verbringt sie am liebsten mit Reisen.

MARTIN HAUER

Systemadministrator
ILS Business Solutions



Martin Hauer (51) ist neuer Systemadministrator im Data Center von ILS Business Solutions. Davor war der gebürtige Wiener bei der Österreichischen Staatsdruckerei, beim Verlag Österreich und bei Ybbstaler Fruchtsaft als Systemadministrator, ERP-Betreuer und EDV-Leiter tätig. **Ruhiger Individualist.** Seine Freizeit verbringt Martin Hauer gerne mit Lesen, Musik hören, Heimwerken und Gartenarbeit. Im Urlaub geht er seine eigenen Wege und hält sich von überlaufenen Touristenpfaden lieber fern.

HEIMO STIEG

Junior Consultant Network & Security
ILS Business Solutions



Heimo Stieg (20) ist neuer Junior Consultant Network & Security bei ILS Business Solutions. Seine Aufgaben liegen in der Administration von

Netzwerkkomponenten sowie im Anbinden von Servern. Davor absolvierte der Wiener die HTBLVA Spengergasse. Der zertifizierte CCNA beherrscht über zehn Programmiersprachen. **Vom Berg ins Pub.** In seiner Freizeit zieht es Heimo Stieg hoch hinauf. Er klettert, wandert, macht Bergtouren und fährt Ski. Beim Fortgehen geht er es gemütlicher an: Er bevorzugt Irish Pubs.

SILVIA SCHARRER

Accounting
ILS Infrastructure Services



Silvia Scharrer (22) verstärkt ILS Infrastructure Services im Bereich Buchhaltung und Personal. Die Absolventin der HAK Digital Business in Rohrbach mit WIFI-Abschlüssen in Personalverrechnung und Buchhaltung war davor bei voestalpine in der Administration tätig. **Natur und Freunde.** Die gebürtige Mühlviertlerin liest gerne spannende Romane. Ansonsten verbringt sie ihre Freizeit am liebsten draußen, beim Skaten oder bei Grillfesten mit Freunden. Für die Zukunft plant sie eine Reise nach New York.

OSWALD TSCHERNITZ

Business Manager
myCON



Oswald Tschernitz (55) ist für myCON als Business Manager in der Region Ost (Wien) und CEE aktiv. Der erfahrene SAP- und Key-Account-Spezialist ist seit 25 Jahren als Projektleiter tätig. Zuletzt realisierte er für Petrom (OMV) das bisher größte Logistikprojekt Rumäniens. **Aktiver Familienmensch.** Der 55-jährige Wiener ist auf dem Fußballplatz ebenso zuhause wie auf dem Golfplatz. Für einen Stadtbummel mit der Tochter oder ein Trainingsspiel des Sohnes lässt er jedes noch so gute Buch links liegen.

PHILIPP HUEMER

Software Engineer
ILS Infrastructure Services



Philipp Huemer (20) startet sein Berufsleben als Software Engineer bei ILS Infrastructure Services. Zu seinen Aufgaben zählt die Weiterentwicklung

der cargoNET-Logistik-Software. Davor absolvierte der gebürtige Gmundner die HTL Wels. **Basketball-Profi.** Der passionierte Basketballer kämpft als Shooting Guard der „ubbc giants Vorchdorf“ um den Aufstieg in die höchste Landesliga. Wenn daneben noch Zeit bleibt, reist er gerne in südliche Länder.

THOMAS SCHERFLER

Software Engineer
ILS Infrastructure Services



Thomas Scherfler (32) entwickelt als Software Engineer bei ILS Infrastructure Services eine neue Handscannersoftware. Davor war er Softwareentwickler und Projektleiter bei EADS und Bluesource sowie selbstständig tätig. Der Braunauer studierte an der FH Hagenberg Software Engineering sowie an der Uni Linz Bioinformatics. **IT als Hobby.** Auch in der Freizeit hängt das Herz von Thomas Scherfler an IT und Linux. Daneben geht er klettern, Rad fahren, tauchen und laufen. In Kurztrips bereist er die Städte Europas, längere Reisen führen ihn nach Südostasien.

ROBERT WOHLGEMUTH

Service Manager
ILS Business Solutions



Robert Wohlgemuth (28) ist neuer Service Manager bei ILS Business Solutions und optimiert in Linz und Wien die Kundenbetreuung. Daneben

studiert der Linzer Wirtschaftswissenschaften. Davor durchlief er das Management Curriculum bei den ÖBB, wo er für Zusammenführung und Steuerung des konzernweiten IT-Betriebs zuständig war. **Sportlicher Cineast.** Fußball, Laufen und Badminton gehören zu Robert Wohlgemuths Lieblingssportarten. Außerdem liest er gerne Biographien. Am Wochenende findet man ihn häufig im Kino oder im Kreis seiner Familie.

BUKET YASA

Customer Care
TRANSFLOW



Buket Yasa (31) ist neue Kundenbetreuerin im Customer Care Center von TRANSFLOW Köln. Davor war sie als Speditionskauffrau für Luft-

und Seefracht tätig. Während ihres Erziehungsurlaubs absolvierte sie an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Köln das Studium zur Betriebswirtin (VWA). **Familie und Fernweh.** In der Freizeit bäckt Buket Yasa gerne mit ihrem Sohn und unternimmt Radtouren mit Mann und Kind. Sie liebt türkische Literatur, Theater und Reisen an die türkische Ägäis – bald sind auch wieder Fernreisen geplant.

PETRA ZEMANEK

Licence Compliance Consultant
ILS Infrastructure Services



Petra Zemanek (27) unterstützt als Licence Compliance Consultant die Key Accounter von ILS Infrastructure Services bei Lizenzthemen

im Softwarebereich. Davor lernte sie bei IBM Bürokauffrau und war seither bei IBM, Avnet und bat-groupware im IBM-Software-Umfeld tätig. Zusätzlich absolvierte sie eine Sales-Schulung mit Zertifikat. **Vielseitig interessiert.** Die Wienerin trifft gerne Familie, Freunde sowie neue Leute und liebt Lauf- und Radausflüge ins Grüne. Außerdem liest sie viel und lernt gerne auf Reisen die Welt kennen.

**AUF EINEN BLICK:
DIE NEUEN MITARBEITER
IM IOP-PRINTING-TEAM**

Raimund Matzinger
 Michaela Brandstetter
 Ing. Kurt Pichler
 Gerhard Gmeinbeck
 Albert Riehs

LINK-TIPP:
www.iop.at



EDV-SERVICE GMBH



Prof. Arnold Lerchbaumer,
 ILS, freut sich über IBM-
 Auszeichnung als Premier
 Warranty Service Provider.

MEHR INFORMATION:
 PROK. ARNOLD LERCHBAUMER
 Manager IT Services
 E-Mail: arnold.lerchbaumer@ils.at

**IBM-AUSZEICHNUNG FÜR DIE
GARANTIELEISTUNGEN VON ILS**

GARANTIIERT ZUFRIEDEN

Autorisierter Warranty-Partner. IBM hat ILS als „Premier Warranty Service Provider“ ausgezeichnet. Ausschlaggebend dafür war die hervorragende Performance bei der Garantieabwicklung. IBM dokumentiert bei Service-Partnern exakt, wie rasch und effizient bei Garantie-Leistungen gearbeitet wird. Nur wenn alle Kriterien zur vollsten Zufriedenheit erfüllt werden, vergibt IBM den Status „Premier Warranty Service Provider“.

Sämtliche IBM-Geräte. Die ILS ICT Gruppe hat diese Auszeichnung nun erhalten. Als autorisierter Warranty-Partner überprüft und repariert das IT-Systemhaus Geräte aus der IBM-Produktwelt und deren Umfeld. „Unser wichtigster Schwerpunkt sind Server und Systeme, die auch während der Garantiezeit direkt beim Kunden vor Ort repariert werden. Daneben nehmen wir uns auch Tape Libraries, Storage Systemen, Desktops und Thinkpads an“, erläutert Prok. Arnold Lerchbaumer, technischer Leiter bei ILS Infrastructure Services.

Printing-Fokus. Die ILS ICT Gruppe bietet noch mehr IT-Support: Mit den Service-Centern von IOP ist das IT-Systemhaus flächendeckend vor Ort vertreten. Die eigenen Ersatzteil-Lager und zertifizierten Spezialisten garantieren zuverlässig Wartung & Support für Hardware und betriebssystemnahe Software. Seit April 2010 wurde die Abteilung Printing massiv ausgebaut. Fünf neue Mitarbeiter kümmern sich in Wien jetzt um Drucker von TallyGenicom und anderen führenden Herstellern. Somit können neben dem flächendeckenden Service und dem Vertrieb von Neugeräten einschließlich Zubehör auch individuelle Drucklösungen angeboten werden.

**INTERNATIONALE ILS-STAFFEL
BEIM WIEN-MARATHON**

HEADING EAST

Vierer-Staffel. Eine echte Team-Leistung schaffte eine Vierer-Staffel beim Wien-Marathon im April 2010. ILS-Director Service Management Vladimir Mlynar ging gemeinsam mit drei Bekannten aus der Slowakei an den Start. Mit dabei: Der slowakische Botschafter Peter Lizák und sein Sohn Michal Lizák sowie Jozef Polakovic, dessen Ehefrau Direktorin des Slowakischen Kulturinstitutes in Wien ist.

Quatro 176. Die internationale Gruppe absolvierte den größten Staffel-Marathon der Welt in einer Zeit von 3:54:55 und belegte damit Rang 1.130 unter 3.000 Teams. Angenehme zehn Grad bedeuteten ideales Wetter, nur die nicht ganz so leichte Brise am Donaukanal war für die Läufer eine gewisse Erschwernis. Übrigens: Die vier Teilnehmer erreichen gemeinsam ein Alter von 176 Jahren, was das nette Wortspiel Quatro 176 erlaubt.



Erfolgreich am Ziel – die internationale ILS-Staffel samt Coaches beim Wien-Marathon.
 Oben v.l.n.r.: DI Jana Lizák (Ehefrau des slowakischen Botschafters in Österreich), Dr. Peter Lizák (slowakischer Botschafter in Österreich), DI Vladimir Mlynar (Director Service Management ILS), DDr. Viera Polakovicová (Direktorin des Slowakischen Kulturinstituts in Wien). Unten: Michal Lizák (Sohn des slowakischen Botschafters), DI Jozef Polakovic (Maschinenbau-Manager aus der Slowakei).

ALLE KONTAKTE AUF EINEN BLICK

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA!

ILS Consult GmbH
 IT-Systemhaus &
 Transportlogistik-Software
 Linz – Wien – Graz – Salzburg –
 Dornbirn – Strassburg
 Tel.: +43 (5) 1715 10
 E-Mail: office@ils.at
www.ils.at

IOP
EDV-Service GmbH
 EDV-Service & Wartung
 Salzburg – Linz – Wien – Graz
 Tel.: +43 (5) 1715 40
 E-Mail: office@iop.at
www.iop.at

myCON*
IT Consulting GmbH
 SAP-Consulting & Services
 Wien – Linz – Salzburg
 Tel.: +43 (5) 1715 30
 E-Mail: office@mycon.at
www.mycon.at

TRANSFLOW
Informationslogistik GmbH
 Software-Lösungen für
 Logistik-Dienstleister
 Dornbirn – Köln
 Tel.: +43 (5) 1715 60
 E-Mail: office@transflow.com
www.transflow.com